

Stockbruch, Nasenbluten, Sturz-Chaos – Jan Dragowski zieht durch

Skilangläufer glänzt im Deutschlandpokal der Jugend / Matilda Lückel überzeugt bei den Biathletinnen / Sean Steenbakkers springt in Harrachov

fr **Oberwiesenthal/Harrachov/Rastbüchl/Bayerisch Eisenstein.** Am vergangenen Wochenende haben die nordischen Ski-Leistungssportler aus der Region die Fahnen der heimischen Skivereine auf nationaler und internationaler Wettkampfebene hochgehalten. Wir fassen die Resultate und Entwicklungen zusammen.

Skilanglauf

► **Bestleistung beim „Heimspiel“:** Seinen riesigen Leistungssprung, den Jan Dragowski in bzw. vor dieser Saison vollzogen hat, bestätigte der derzeit stärkste Läufer des SC Girkhausen nun auch vor der Haustür, die sich für den Sportler aus Langewiese seit diesem Schuljahr in Oberwiesenthal befindet – dort lernt und trainiert er in der Eliteschule des Wintersports. Beim Deutschlandpokal am Fichtelberg schaffte es Dragowski erstmals in die Finalläufe eines Sprintwettkampfs, wo er allerdings am letzten Berg die Konkurrenz ziehen lassen musste und somit „nur“ Sechster in der Jugend U18 wurde.

„Eigentlich hatte der Lauf schon Mittelstreckencharakter“, sagt Dragowski über den Skating-Sprint mit Hindernis-Elementen („Nordic Cross“), der zudem mit der Länge von zwei Kilometern und einem sehr steilen Anstieg tatsächlich außergewöhnlich schwierig war. In diesem Prolog war Dragowski eigentlich nur Achter geworden, doch zwei vor ihm platzierte Läufer hatten sich Zeitstrafen durch Technikfehler eingehandelt. Im Klassikrennen über 10 Kilometer legte Dragowski, der noch dem jüngeren Jahrgang der U18 angehört, einen 8. Platz nach. Der war deshalb wertvoll, weil Dragowski gleich mit mehreren Widrigkeiten zu kämpfen hatte. Der SCG-Athlet startete wegen bisher kaum vorhandener FIS-Punkte ganz weit hinten, wurde durch einen Sturz vor ihm aufgehalten und hatte so dank des „Zieharmonika-Effekts“ sehr früh eine Lücke zur Spitze. Zudem brach Dragowski – zum Glück erst am



Platz 24 in der Jugend 16: Fridtjof Motte vom SC Girkhausen atmet nach dem Ziel- einlauf in Oberwiesenthal kräftig durch.

Foto: Florian Runte

Ende eines Anstiegs – ein Stock. Und dann setzte auch noch starkes Nasenbluten ein. „Mir ist ein bisschen schwindelig geworden, aber mit meinem Handschuh konnte ich es stoppen“, berichtet Dragowski, der nach 29:51,33 Minuten mit 1:44 Minuten Rückstand zum Sieger einlief. In der Deutschlandpokal-Gesamtwertung steht nun Rang 6 zu Buche.

Seine Vereinskameradin Larissa Nölling (weibliche Jugend U16) sortierte sich im Distanzrennen über 5 Kilometer nach 18:48,54 Minuten auf Rang 25 ein und staubte noch einen Pokalpunkt ab. Vier Punkte waren es für Rang 22 im Sprint, wo sich Nölling im vierten Heat auf Rang 4 unter acht Läuferinnen behauptete. Für Fridtjof Motte, durch gesundheitliche Malaisien zuletzt arg zurückgeworfen, wurde es Platz 24 im großen Feld der männlichen U16.

► **Im Pulk vorne, aber nicht ganz vorne dabei:** Mit dem Jizerska-50-Rennen stand

am Wochenende in Tschechien das zweite Grand-Classics-Rennen der Saison auf dem Programm. Max Bernshausen vom SC Rückershausen schaffte es bei diesen Bedingungen mit tiefem Schnee als bester heimischer Läufer nach 2:59:54 Stunden auf Rang 187 unter 4400 Läufern. Lennert Versen (SC Girkhausen) kam etwa acht Minuten später auf Platz 236 an und bewertete sein Abschneiden bei „Strava“ mit einem Daumen-Nach-Unten-Icon: „Damit haben wir die schlechten Bedingungen und die falsche Skiwahl für die Saison erledigt.“

Biathlon

► **Weitere Punkte für Matilda Lückel:** Beim Deutschen Biathlon-Schülercup am Großen Arber bestätigte das Duo des VfL Bad Berleburg am Samstag im Sprint die Leistungen, die es am Freitag im Einzel (wir berichteten) gezeigt hatte. Felix Witten (Schüler 15) erwischte am Schießstand bei

windigen Bedingungen, die allgemein für eine hohe Fehlerquote sorgten, mit vier Fehlern einen etwas besseren Tag als im Einzel und zeigte auch eine „solide“ Laufleistung über 6 km, wie VfL-Trainerin Lisa Witten berichtete. Ärgerlich war, dass bei ihm eine eigentlich getroffene Scheibe wieder zurückklappte – anders als bei den Profis wird bei den Schülern kein elektronisches, sondern ein rein mechanisches Schießscheibensystem genutzt. Ebenfalls ärgerlich war eine Zwei-Minuten-Strafe, weil Witten nach einem Schießdurchgang das Abbiegen in die Strafrunde vergessen hatte – so war nicht mehr als Platz 30 drin, womit Witten die Pokalpunkte (Top 25) knapp verpasste.

Immerhin 13 Zähler erhielt Matilda Lückel bei den Schülerinnen 13 für ihren 13. Platz nach drei Kilometern, die wegen fünf Strafrunden für Lückel zu 3,5 Kilometern wurden. „Es war Matildas erster großer Wettkampf, sie hat sich gut verkauft“, freut sich Lisa Witten über das Abschneiden der Bad Berleburgerin.

Nordische Kombination

► **Noch keine Punkte für Steenbakkers:** Freunden des Skisports wird die Nachricht das Herz höher schlagen lassen: Im tschechischen Skisprungzentrum Harrachov, das in den vergangenen Jahren brach lag und schon zu verfallen begann, finden wieder Wettkämpfe statt. Beim Alpencup der Junioren war nun mit dem für sein Geburtsland Niederlande antretenden, aber vom Deutschen Skiverband betreuten Sean Steenbakkers auch ein Athlet des SC Rückershausen dabei, der auf der Normalschanze am Certova hora (deutsch: Teufelsberg) neu Erfahrung sammelte. Auf der K100-Schanze landete Steenbakkers am Samstag bei 75,5 Metern und am Sonntag bei 76,5 Metern, was gegenüber der Konkurrenz jeweils erhebliche Startrückstände von über drei Minuten beim Langlaufrennen bedeutete. In der Loipe zählte Steen-

bakkers, der gegen bis zu drei Jahre ältere Athleten antrat, mit 25:25,6 Minuten über 10 Kilometer sowie 12:45,3 Minuten über 5 Kilometer bereits zum guten Mittelfeld, doch mit Rang 36 und 46 in der Kombinationswertung verpasste Steenbakkers die Punkteränge noch. Insgesamt waren acht Nationen im Riesengebirge vertreten. Dort hatten sich Stadtverwaltung und Skiverband zur Rettung der Schanzenanlage zusammengeschlossen.

► **Noch nicht in Bestform, aber wieder im Geschehen:** Marcel Dickhaut vom SC Rückershausen hatte bei den Herbstwettkämpfen auf Skirollern und Mattenschanze das Führungstrikot im Deutschen Schülercup der Nordischen Kombinierer erobert, musste aber sowohl im Dezember wegen eines grippalen Infekts als auch im Januar wegen einer Corona-Infektion die weiteren Wettkämpfe auslassen – und auch im Training lange pausieren. Nun ist der Birkelbacher zurück im Geschehen, wenngleich noch nicht wieder in Bestform.

Bei den Deutschen Schülermeisterschaften in Rastbüchl im bayrischen Wald wurde Dickhaut auf der Baptist-Kitzlinger-Schanze (K74) mit Weiten von 66,0 und 63,5 Metern notiert. In der Klasse S14/S15 lag der Rotschopf damit vor dem Langlaufrennen im Mittelfeld und sortierte sich am Ende auf Rang 16 ein – und im jüngeren Jahrgang als Sechster. Weiter hinaus ging es am Sonntag im siebten Wettkampf des Deutschen Schülercups, als sich die jungen Kombinierten auf der Schanze durch eine Nebelsuppe stürzen mussten. Nach Weiten von 70,5 und 67,5 Metern sowie der viertbesten Laufzeit über 2,5 Kilometer belegte Dickhaut Position sechs im 14-köpfigen Feld. Die Wemlighäuserin Charlotte Lauber (SK Winterberg) wurde bei den Schülerinnen an beiden Tagen als Sechste unter sieben Mädchen notiert. Mia Abrams (SC Rückershausen) absolvierte nur den Sprungwettkampf und belegte dort Platz 13.